

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 162.

Montag den 20. Juli

1857.

3. 405. a (2)

Zu besetzen sind bei dem Zollamte in Duino die provisorische Kontrollorstselle mit 500 fl., in Scalasanta die provisorische Einnehmersstelle mit 500 fl., dann bei dem Zoll- und Salz-Verschleißamte in Boloska die provisorische Einnehmersstelle mit 500 fl. und die prov. Kontrollorstselle mit 400 fl., ferner bei dem vereinigten Zoll-Hafen- und Sanitätsamte in Lussingrande die Einnehmersstelle mit 400 fl. Gehalt. Mit jedem der beiden Posten zu Boloska ist ferner für die Dauer des Salzverschleißes eine jährliche Remuneration von 100 fl. und mit allen obengenannten Posten der Genuß einer Naturalwohnung, oder in Ermanglung einer solchen des systemmäßigen Quartiergeldes, dann die Verbindlichkeit zum Erlage einer Käution im Gehaltsbetrage verknüpft.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, und bezüglich des Postens in Lussingrande auch aus den Hafen- und See-Sanitätsvorschriften, der Käutionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Verwaltungsgebiete der innerösterr. Küstenl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Juli l. J., und zwar bezüglich der beiden Posten in Boloska bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest, des Postens in Duino bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz, des Postens in Lussingrande bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria, dann des Postens in Scalasanta bei dem Oberamts-Direktor des Hauptzollamtes in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 25. Juni 1857.

3. 398. a (3)

Konkurs-Kundmachung
Zu besetzen ist: eine Umtsdienersstelle bei der k. k. steier. illyr. küstenl. Finanz-Landes-Direktion in Graz mit dem Gehalte jährlicher 300 fl.

Bewerber um diese Stelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen, mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbände stehen, oder sich im Stande der Quiescenz befinden, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekennnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende Juli 1857 hierorts einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 2. Juli 1857.

3. 400. a (2)

Kundmachung.
Zur Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Subverlages zugleich Stempelmarkentrafik zu Friesach in Kärnten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Subverlag zugleich Stempelmarkentrafik zu Friesach in gleichnamigen Bezirke in Kärnten im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Überreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Ver-

Nr. 920 Pr.

schleiß-Provision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Subvertrag gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabakgefäß zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem $6\frac{1}{2}$ Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verlage in Klagenfurt, und das Stempelmateriale für den Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte zu Friesach zu fassen, und es sind demselben drei Groß-Trafikanten und 41 Kleintrafikanten zur Fassung zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Großtrafikanten zu Weitensfeld und Hüttenberg hat der Subvertrag eine Verschleißprovision vom Tabak mit 5 Prozent, jenem zu Guttaring jedoch eine Provision von 1 Prozent zu verabfolgen, und denselben das $2\frac{1}{2}\%$ Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtabak zu geben, wofür er selbst ein weiteres Gutgewicht von $\frac{1}{2}\%$ zu beziehen hat.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1855 bis letzten Oktober 1856 an Tabak ein Gewicht von $115.178\frac{1}{4}$ fl. im Geldwerthe von 62417 fl. $37\frac{3}{4}$ kr. k. M.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezug von $7\frac{1}{2}\%$ aus dem Tabakgefäß einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von 6589 fl. $50\frac{1}{4}$ kr., wovon auf den alla Minuta-Gewinn 915 fl. 5 kr. entfallen, und für den Stempelmarken-Verschleiß einen beiläufigen Gewinn von 25 fl. $24\frac{1}{4}$ kr. der nach den Ergebnissen des Verwaltungsjahres 1856 berechnete Reinertrag beträgt 2616 fl. 44 kr. k. M.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit von 6000 fl. k. M. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Käution im gleichen Betrage, sicherzustellen ist.

Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen $1\frac{1}{2}\%$ Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder mindern Gattung, sogleich bar zu berichtigten.

Die Käution im Betrage von 6000 fl. für den Tabak sammt Geschirr ist noch vor Übernahme des Kommissionsgeschäftes, längstens binnen sechs Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Käution im Betrage von 600 fl. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kassa zu Klagenfurt zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gesiegelten und gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 17. August 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: »Offert für den Tabak-Subverlag in Friesach« bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzureichen ist.

Das Offert ist nach den am Schlusse beifügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit den dokumentirten Nachweisen:

- Über das erlegte Badium;
- über die erlangte Großjährigkeit;
- mit dem Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Erstehers wird

entweder bis zum Erlage der Käution oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückgehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird ebensowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabak-Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnstrücklaß-Pachtschilling) an das Gefäß übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines vorfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirksbehörde sogleich verfügt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Verbrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, sowie der Ertragnis-Ausweis und die Verlags-Auslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopoles bezieht, dann wegen eines Vergehens oder einer Übertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und die öffentliche Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden, endlich Verschleifer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entzogen wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Übernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Graz am 7. Juli 1857.

Formular
eines Offertes auf 15 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag zu Friesach unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen eine Provision (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten der Summa des Tabakverschleißes, oder mit Verzichtleistung auf jede Provision oder ohne Anspruch auf eine Provision, gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefäß in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen liegen hier bei.

Datum, eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Charakter (Stand).

Von Außen:
Offert zur Erlangung des Tabak-Subverla-
ges und zugleich Stempelmarken-Trafik
zu

Friesach in Kärnten.

3. 1160. (2) Nr. 3289.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach macht den unbekannt wo befindlichen Erben nach Luzia Popofsky bekannt:

Es habe Mathias Klemenz im eigenen, und im Namen der übrigen Kaspar Klemenz'schen Erben, durch Herrn Dr. Lindner, wider die Cheleute Andreas und Luzia Popofsky als Besitzer des Hauses Nr. 61 bei St. Florian in Laibach hieramts sub praes. 1. Juli d. J., 3. 3289, die Klage auf Zahlung der Forderung von 800 fl. c. s. c. aus dem Schulscheine ddo. 1. Juni intab. 2. Juli 1846 eingebraucht, und es sei hierüber die Tagsatzung mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. auf den 19. Oktober 1857 Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet worden.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthalt der Luzia Popofsky'schen Erben unbekannt ist, so wurde zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Rudolf in Laibach als deren Kurator bestellt, dessen die Erben mit dem Beisahe verständigt werden, daß sie bei der Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, oder bishin dem Kurator oder einem freizwählenden Vertreter ihre Behelfe mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Versäumnis selbst zuzuschreiben hätten.

Laibach am 4. Juli 1857.

3. 408. a (2)

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Post-Direktion in Kaschau vom 24. Juni 1857, 3. 2243, ist im Bezirke derselben eine Postamt-Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis 25. Juli 1857 bei der genannten Post-Direktion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Kaschauer Post-Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest am 10. Juli 1857.

3. 401. a (3) Nr. 3633.

K o n k u r s-B e l a u t b a r u n g.

Im Bereich der gefertigten k. k. Post-Direktion und zwar bei dem k. k. Postamte in Triest sind zwei Akzessistenstellen letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Quartiergeude jährlicher 100 fl. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die anderen aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis Ende Juli 1857 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Postdirektion. Triest am 8. Juni 1857.

3. 407. a (3) Nr. 1204.

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Pressburg vom 18. Juni 1857, 3. 16 B. P., ist im Bezirke derselben eine Postamt-Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehalte von 300 fl., gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Studien, Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis 20. Juli 1857 bei der genannten Post-Direktion einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem

Beamten oder Diener dieses Post-Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest am 10. Juli 1857.

3. 373. a (3) Nr. 4557

E d i k t - B i t a t i o n.

Der zur Rekrutierung für 1857 nicht erschienenen militärfähigen Individuen.

Von dem k. k. politischen Bezirksamt Umgebung Laibachs werden nachbenannte Individuen, welche ungeachtet der an dieselben ergangenen Vorladungen zur diesjährigen Rekrutierung auf den Assentplatz nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen vier Monaten hieramts zu erscheinen, und ihr Ausbleiben vom Assentplaße zu recht fertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsfürchtlinge behandelt werden.

P o l l	N a m e n	W o h n o r t	G a u s s	S e u r t s j a h
1	Franz Korenzhann	Loog	19	1836
2	Michael Garbeis	Terokovavaß	2	"
3	Georg Poderschaj	Podgoriza	5	"
4	Johann Garbeis	Unterblattu	9	"
5	Peter Gradischer	Gottain	15	"
6	Blasius Zherne	Zeschza	18	"
7	Ludwig Lauritsch	Brunndorf	2	"
8	Bartlma Slabe	"	115	"
9	Josef Krause	Zwischenwässern	8	"
10	Anton Glaschitz	Strachomer	1	"
11	Anton Senk	Svetje	7	"
12	Anton Prim	Verblene	21	"
13	Johann Ferantschitz	Gleiniz bei Waitsch	12	"
14	Georg Michelschitsch	Laase	19	"
15	Franz Konzilia	Draule	51	"
16	Johann Skerjanz	Sapp	3	"
17	Peter Machoritsch	Zaier	12	"
18	Ignaz Wutschai	Dobrova	43	"
19	Johann Kos	Svetje	17	"
20	Johann Saiz	St. Martin an der Save	18	"
21	Josef Kristof	Kleingupf	1	"
22	Valentin Lechounig	Ternouz	4	1835
23	Stefan Peterzell	Unterpirlitsch	19	"
24	Franz Peterzell	Kleingupf	6	"
25	Johann Kastelliz	Gubnische	12	"
26	Anton Okorn	Blacke	6	"
27	Jakob Suppantzsch	Großaltendorf	18	"
28	Blas Kovatsch	Sappusche	11	1834
29	Josef Mauher	Bresovik	3	"
30	Franz Termann	Götschach	16	"
31	Josef Feuerscheg	Paradeis	12	1833
32	Jakob Garbeis	Gottain	17	"
33	Johann Eder	Wehniz	8	"
34	Franz Fernatsch	Podlippoglou	11	"
35	Valentin Omeiz	Topoll	16	"
36	Johann Modiz	Brunndorf	2	1831
37	Johanna Debella	Dobrauza	2	"
38	Augustin Robinato	Saduor	20	1830

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach's am 24. Juni 1857.

3. 396. a (2) Nr. 1484

K o n k u r s.

Die Bezirkswundarztenstelle für den vormaligen Bezirk Pölland ist erledigt, mit welcher in Folge hoher k. k. Landesregierungs-Verord-

nung vom 29. Juni l. J., 3. 11755, eine jährliche Remuneration pr. 200 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre dießfälligen gehörig dokumentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens 15. August l. J. bei diesem k. k. Bezirksamt zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Eschernembl am 9. Juli 1857.

3. 388. a (3)

Nr. 2199.

E d i k t.

Bei diesem k. k. Kreisgerichte erliegen aus einem bereits abgeschlossenen Straffalle folgende Gegenstände, deren Eigenthümer bisher nicht eruiert werden konnten, in Verwahrung, als:

- 1 Kottoninahemd mit den Anfangsbuchstaben eines Namens gemerkt,
- 1 Stück schwarz und blaugestreiften Hosenstoffes,
- 1 " " roth " Westenkostoff,
- 3 Leintücher, 1 Tabakpfeife und etwas Rauchtabak,
- 2 baumwollene Tüchel,
- 1 roth-, 1 grünzeugener Regenschirm,
- 2 Leintücher,
- 1 Stück Barchend,
- 2 weiße Tüchel,
- 1 Stück einer Kette 1' 5" lang,
- 1 Leinwand 1 1/2 Ellen,
- 1 schwarzblaues Tuch 1 1/4 Ellen,
- 1 dunkelbraunwollenes buntgestreiftes Tüchel,
- 1 dunkelbraunzeugene blaueblättrige Weste,
- 1 leinwandenes zerrissenes Männerhemd,
- 3 Ellen weißen Barchend,
- 1 kleines Stück grauen Barchend,
- 1 schwarzen Tuchstek von einem Kragen,
- 2 grautüchene-, 2 grauzeugene-, 2 schwarzezeugene-, 3 leinwandene- und 3 muss. Flekel,
- 5 kleine Knöpfe, 1 Butrich, 1 leinwand. Wortuch,
- 1 schwätzüchener Mantel mit langen Kragen,
- 1 rothwollener Regenschirm, 1 tückener Spenzer,
- 3 seidene Flecke, 1 Zange, 1 Taschenfeidl.

Die betreffenden Eigenthümer dieser Gegenstände werden hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitungsblätter ihre Rechte darauf so gewiß darzuthun, als sonst diese Gegenstände litigando veräußert und der Erlös gemäß §. 358 St. P. D. an die Staatskasse abgeführt werden würde.

Neustadt am 30. Juni 1857.

3. 1198.

Nr. 3620.

E d i k t.

Da in der Exekutionsache des Johann Hren von Besulak, Erbe seines Vaters Andreas Hren von Bigaun, wider Andreas Popek von Besulak peto. 96 fl. 58 kr. zur ersten exekutiven Heilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnak sub Rekt. Nr. 458 vorkommenden Realität am 19. d. M. kein Kaufstücker erschienen ist, so wird zur zweiten am 20. Juli und dritten Heilbietung am 20. August l. J. mit dem früheren Anhange geschritten, wozu Kaufstücker eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, den 20. Juni 1857.

3. 376. a (2)

E d i k t.

ad Nr. 1070.

Vom k. k. Bezirksamt Reisniz werden nachstehende Militärfähige, welche weder bei der Hauptstellung im März 1857 noch bei der Nachstellung erschienen sind, aufgefordert, sich binnen vier Monaten vom unten gesetzten Tage gerechnet, hieramts zu stellen, und ihr Ausbleiben zu recht fertigen, widrigens sie als Rekrutierungsfürchtlinge werden behandelt werden.

P o l l	V o r - u n d Z u n a m e des Militärfähigen	W o h n o r t	G a u s s	O r t s g e m e i n d e	G e b u r t s - j a h
1	Somrak Thomas	Schukov	1	Großpölland	1836
2	Louschin Georg	Krobash	15	Reisniz	"
3	Herblan Augustin	Kolenzdorf	6	Strugg	"

Reisniz den 4. Juli 1857.

3. 1169. (2) Nr. 9859.
Edikt zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem kais. königl. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. April 1857 verstorbenen Josef Skerjanz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 3. September d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. Juni 1857.

3. 1176. (2) Nr. 1281.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, wird den Ivo Bosnak von Podresch, Mikolo Maliaschitz, Jure Skerbot, Janko Wischzhan und Jure Livak von Podvere in Kroatien, und deren allfälige unbekannte Erben und Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Anton Parzek nomine seiner Ehegattin Agnes von Grosspudlog, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöscherklärung des Urtheiles vom 5. März, intabulirt 30. Dezember 1818 pr. 173 fl. 45 kr. sub praes. 26. Mai 1857, §. 1281, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, Anton Koschier von Gersozhendorf als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 26. Mai 1857.

3. 1177. (2) Nr. 1282.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Ivo Bosnak von Podresch, Mikolo Maliaschitz, Jure Skerbot, Janko Wischzhan und Jure Livak von Podvere, sowie deren unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Zhemich von Grosspudlog, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöscherklärung des Urtheils ddo. Bezirksgericht Thurn am Hart 5. März, intabulirt 30. Dezember 1818 pr. 173 fl. 45 kr. sub praes. 26. Mai 1857, §. 1282, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, Anton Koschier von Gersozhendorf als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 26. Mai 1857.

3. 1178. (2) Nr. 2100.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthumsansprechern der nachstehenden genannten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Johann Zuk von Oberfeld, wider dieselben die Klage auf Erschöpfung des Wohnhauses zu Zoll Konst. Nr. 12 sammt Stall mit allen An- und Bugehör, namentlich mit den in der Steuergemeinde Budaine vorkommenden Enditaten, als: Parz. Nr. 2409, 2410, 2411, 2412, 2413 und 2414 Acker per stulfo; Parz. Nr. 2408ja 2408jb Wiese na stulsi; Parz. Nr. 2464 Weg; ferner mit den in der Steuergemeinde Oberfeld vorkommenden Grundstücken, als: Parz. Nr. 249 und 250 Acker pušava; endlich Parz. Nr. 248ja 248jb Wiese pušava, und Anschreibung dieser Realitäten auf seinen Namen sub praes. 22. Mai 1857, §. 2100, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. September 1857 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Kobau von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter

zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. Mai 1857.

3. 1179. (2) Nr. 3388.
Edikt.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 18. Februar 1857, §. 786, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Anton Domladitz von Feistritz wider Andreas Zek von Killenberg zu der auf den 10. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, und nun zur 2. auf den 11. August angeordneten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1180. (2) Nr. 3387.
Edikt.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 2. Jänner l. J., §. 6935, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Anton Selles von Küllenberg, wider Anton Zwettal von Zelle, zu der auf den 10. Juli l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist und nun zur zweiten auf den 8. August l. J. angeordneten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1181. (2) Nr. 3261.
Edikt.

Vom gesetzten k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 5. März l. J., §. 3261, bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Georg Bastianzitz von Feistritz, wider Anton Penko von Sareglje, über Einverständnis beider Theile die auf den 11. Juli l. J. angeordnete erste Realfeilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen wurde, und nun zur zweiten auf den 12. August l. J. angeordneten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. Juli 1857.

3. 1183. (2) Nr. 10261.
Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Pezeg unter Vertretung des Herrn Dr. Ovijaz, wider den abwesenden Sebastian Pezeg'schen Vermögensüberhaber Josef Pezeg, wegen aus dem w. ä. Vergleiche von 29. November 1845, §. 254, schuldigen 185 fl. 52 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., in die neuerliche exekutive Feilbietung der zu Seedorf Haus Nr. 22 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb. Nr. 411 und Rekt. Nr. 314 vorkommenden, gerichtlich auf 377 fl. 50 kr. geschätzten Drittelpube gewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen jedesmal im Gerichtsamt auf den 14. August auf den 14. September und auf den 14. Oktober 1857 Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Zugleich wird dem Josef Pezeg, welcher zum 4. k. k. Dragoner Regimente abgestellt wurde, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Julius v. Wurzbach als Curator bestellt worden ist.

Laibach am 2. Juli 1857.

3. 1184. (2) Nr. 10548.
Edikt.

Vom gesetzten k. k. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 4. Juni l. J., §. 8570, betreffend die Exekutionsführung des Josef Globotschnig, gegen Berni Grontel hiermit bekannt gemacht, daß die auf heute angeordnete Feilbietungstagsatzung ob Nichterscheinens eines Kauflustigen fruchtlos verstrichen ist, und daß sonach am 20. d. M. zur zweiten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juli 1857.

3. 1186. (2) Nr. 1991.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Egg ob Podpeč, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Toneiz von Snoschet, gegen Josef Toneiz von Snoschet Haus Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1857 schuldigen 156 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 361 $\frac{1}{2}$ und 478 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Hubrealität zu Snoschet, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 428 fl. 25 kr. c. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbie-

tungstagsatzungen auf den 14. August, auf den 14. September und auf den 12. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. Juni 1857.

3. 1187. (2) Nr. 2020.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Gerbić von Krainberdo, gegen Kaspar Börner von Krainberdo, wegen aus dem Spruche vom 16. November 1855, schuldigen 2 fl. c. M. und Lebensunterhaltes c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Domkapitelgilt sub Urb. Nr. 85 zu Krainberdo vorkommenden, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 609 fl. 30 kr. c. M., bewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 10. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 27. Juni 1857.

3. 1190. (2) Nr. 1798.
Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Jakob Schweiger, durch seinen Machthaber Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Jakob Taksche von ebenda pr. 348 fl. 30 kr. c. s. c., über von Seite beider Parteien getroffenen Einverständnisses, die erste auf den 9. Juli l. J. angeordnet gewesene Realfeilbietung als abgehalten zu betrachten sei und es daher bei der diesfalls auf den 10. August l. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe, und Feilbietungsbedingnisse eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Juli 1857.

3. 1191. (2) Nr. 1067.
Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird hiermit bekannt gemacht;

Es sei über das von dem Saggläubigern Franz Loppitsch und Johann Scholtis gestellte Ansuchen, die öffentliche freiwillige Feilbietung des zum Josef Röthlicher'schen Verlaß gehörigen, im vormaligen Grundbuche Stadt Neustadt sub Rekt. Nr. 82 vorkommenden in Neustadt gelegenen, gerichtlich auf 450 fl. bewerteten Hauses bewilligt worden, und es sei zu diesem Ende die neuerliche Tagsatzung auf den 7. August l. J. Vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte anberaumt worden.

Die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsständen in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 30. Juni 1857.

3. 1192. (2) Nr. 1624.
Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Bibmer von Pettau, gegen Johann Blaschitz von Ottok, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 20. Juli 1855, §. 2808, schuldigen 250 fl. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 444 vorkommenden Realität, sammt An- und Bugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 5750 fl. c. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 27. August, auf den 28. September und auf den 27. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 29. Mai 1857.

S. 1155. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Nemz von Bitigne, so wie dessen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Sebastian Nemz von Bitigne, gegen dieselben die Klage, auf Erfüllung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, so wie der im selben Grundbuche vorkommenden Unterfasserei angestrengt.

Hierüber wurde denselben zu diesem Behufe Anton Walenzhizh von Kilenberg, als Curator ad actum aufgestellt, und die Verhandlungstagsatzung auf den 12. Oktober 1857, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. O. angeordnet.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Andreas Nemz und dessen Rechtsnachfolger mit dem Beisache erinnert, daß sie bis hin so gewiß hieran sich zu melden, oder einen andern Kurator namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

Feistritz am 20. Februar 1857.

S. 1156. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ludwig Hiasynth Reddi von Laibach, gegen Johann Thomische von Veldes, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. August 1853 schuldigen 143 fl. 39 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Veldes sub Urb. Nr. 477 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, gerichtlich bewertet auf 1783 fl. und der Fahnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 57 fl. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 10. Oktober 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Veldes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Mai 1857.

S. 1157. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Josef Gregurk'schen Pupillen und namentlich, Georg, Peter, Bartholomä, Maria und Ursula Gregurk, hiermit erinnert:

Es habe Philipp Sadnik von Oberlaibach Haus Nr. 190, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der Forderung, aus dem Schuldchein ddo. 31. Oktober 1808, intabuliert 4. November 1808 pr. 1000 fl. sub praes. 12. Juni 1857, S. 2077, hieramts eingebbracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. September 1. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 d. G. O. angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Curator in der Person des Johann Smuk von Oberlaibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. Juni 1857.

S. 1158. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kadunz von Seisenberg, Bevollmächtigter der Eheleute Martin und Anna Erdida von ebendorf, gegen Franz Papesch von Schausel, wegen an Darleihen, Zinsen und Klageskosten noch schuldigen 116 fl. 46 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Seisenberg sub Urb. Nr. 41 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 522 fl. G. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juli, auf den 21. August und auf den 21. September 1. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. Mai 1857.

S. 1163. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Es sei über das Ansuchen des Mathias Spreitzer von Stokendorf, gegen Jakob Brulla von Ottovitz, wegen dem ersten schuldigen 30 fl. 35 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kotianschen Gült sub Urb. Nr. 22, Rekt. Nr. 12, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 450 fl. G. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 13 August, auf den 14. September und auf den 15. Oktober 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 30. Mai 1857.

S. 1164. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Gorsche von Zapudje, gegen Georg und Mathias Gorsche von ebenda Nr. 4, wegen der Anna Gorsche schuldigen 21 fl. 38 kr. G. M. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weinig sub Kurr. Nr. 7, Rekt. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewerteten Realität und der im nämlichen Grundbuche sub Berg Nr. 65, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 20 fl. G. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. August, auf den 10. September und auf den 12. Oktober 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Veldes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 3. Juni 1857.

S. 1165. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Ivez von Eschernembl, gegen Franz Pureber von Winkel, wegen aus dem gerichtl. Vergleich ddo. 11. Juli 1856, S. 436, schuldigen 27 fl. 30 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Urb. Nr. 34 und 36 in Winkel und Neuberg gelegenen Haus- und Weingartentealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 160 fl. G. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 6. August, auf den 7. September und auf den 8. Oktober 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 25. April 1857.

S. 1166. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Jedesch erinnert:

Es habe Franz Gollobizh als Rechtsnachfolger der Anna Gollobizh gegen denselben die Hypothekarklage peto. Zahlung schuldiger 146 fl. 11 kr. c. e. s. hieramts sub praes. 6. Juni 1857, S. 3974, überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. September 1. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet und dem Geplagten

wegen seines unbekannten Aufenthaltes der hierige Herr Gerichtsadvokat Dr. Rosina als Curator auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen anderen Sachwalter zu bestellen und zu rechter Zeit anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden werde.

K. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 8. Juni 1857.

S. 1170. (3)

G d i k t.

Vom gesetzten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der an Maria Kramar von Piauzbischel lautende Löschungsbescheid von 24. Mai 1. J., S. 7810, ob deren unbekannten Aufenthaltes dem Herrn Dr. Rudolf als unter Einem bestellten Curator ab recipiendum zugestellt wurde.

K. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juli 1857.

S. 1171. (3)

G d i k t.

Vom gesetzten Bezirksgerichte wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Kopazh und dessen gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Gregor Kopazh von Zayer wider Josef Kopazh und dessen Rechtsnachfolger die Klage auf Erfüllung des Eigentums der im Grundbuche Lusithal sub Rekt. Nr. 4 d. vorkommenden Realität, bestehend in dem Acker u spodnem rakounki und gleichnamigen Wiese eingebacht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 3. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des S. 29 G. O. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt des Geplagten und dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Dvijazh als Curator aufgestellt, mit welchem diese Sache nach hielands bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Geplagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt die gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschlagen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumniss sich selbst beizumessen hätten.

K. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juli 1857.

S. 1172. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird der unbekannt wo befindlichen Mina und Maria Kopatsch und deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Mina Kopatsch wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der auf den im Grundbuche Zayer sub Urb. Nr. 11 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube hastenden Sazposten, als: a) des Heiratsgutsvertrages ad 10. Oktober 1817 für Mina Kopatsch ob Heiratsgut pr. 100 fl. und der Naturalien pr. 15 fl. dann b) des nämlichen Vertrages wegen des Heiratsgutes pr. 150 fl. und Naturalien im Werthe pr. 15 fl. für Maria Kopazh geb. Lehounik hieramts eingebacht, worüber zur neuerlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr bereits mit dem Anhange des S. 29 G. O. angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Geplagten und ihren Rechtsnachfolgern unbekannt ist, so wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Dr. Dvijazh als Curator ad actum aufgestellt mit welchem diese Rechtsache nach der hieländischen Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden wird.

Die Geplagten werden daher zu dem Ende verständigt, daß sie zur Verhandlung selbst erscheinen oder den aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft machen, und überhaupt die gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschlagen, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird, und sie sich die Folgen ihrer Säumniss selbst beizumessen hätten.

K. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 6. Juli 1857.

S. 1173. (3)

G d i k t.

Von dem k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 30. April 1857, S. 2867, hiemit kund gemacht, daß nachdem bei der am 8. Juli d. J. abgehaltenen ersten exekutiven Feilbietung der, dem Franz Novak von Kleinzerouz gehörigen Ackerparzellen kein Kaufflüssiger erschienen ist; die zweite am 11. August d. J. Vormittags in der dießgerichtlichen Amtskanzlei abgehalten werden werde.

Neustadt am 9. Juli 1827.